

Loose, Brigitte

**Article**

## IWH-Baumfrage: Geschäftslage und Geschäftsaussichten im Dezember in allen Sparten abwärts gerichtet

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Loose, Brigitte (1997) : IWH-Baumfrage: Geschäftslage und Geschäftsaussichten im Dezember in allen Sparten abwärts gerichtet, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 3, Iss. 1, pp. 22-23

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/142808>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

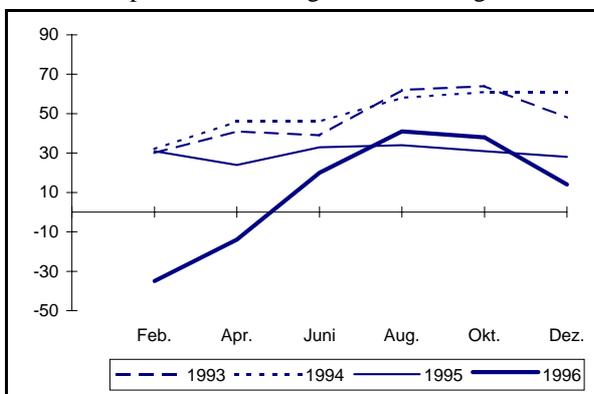
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Ostdeutsches Baugewerbe: Geschäftslage und Geschäftsaussichten im Dezember in allen Sparten abwärts gerichtet

Die vom IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen ermittelten Konjunkturindikatoren Geschäftslage und Geschäftsaussichten zeigen im Dezember übereinstimmend Abwärtsentwicklungen. Die Produktionsausfälle vom Jahresbeginn 1996 dürften inzwischen kompensiert sein, zusätzliche Impulse sind nicht in Sicht.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



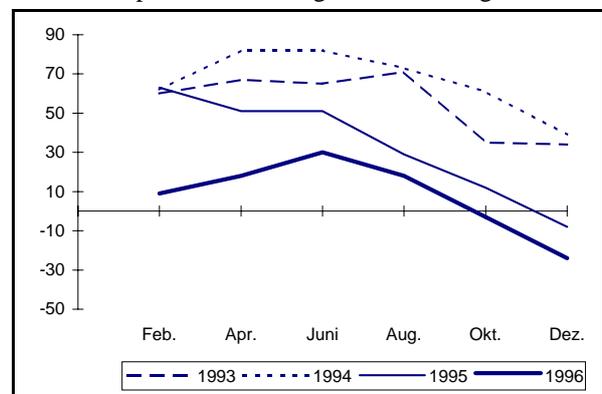
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Der Saldo aus den optimistischen und pessimistischen Bewertungen der *Geschäftslage* sank im Vergleich zur vorangegangenen Befragung im Oktober um 24 Punkte, im Vorjahresvergleich halbierte er sich. Inzwischen bezeichnen 43 vH der Unternehmen ihre geschäftliche Lage als „schlecht“ oder „eher schlecht“. Während sich im Wohnungsneu- und -ausbau die Lage im Verlaufe des zurückliegenden Jahres aufgrund der Vorzieheffekte der auslaufenden Sonderabschreibungsregelung zeitweilig aufgeheitert hatte, ergibt sich nun zum Jahresende auch hier eine eindeutige Eintrübung. Im Hochbau wird der Vorjahreswert um 15 Punkte, im Ausbau um 4 Punkte unterschritten. Im Tiefbaubereich überwiegen wie im Vorjahr die Pessimisten. Da die Umfrage am 18. Dezember abgeschlossen wurde, bleibt der Kälteeinbruch in der letzten Dezemberdekade dabei weitgehend unberücksichtigt.

Bereits seit Mitte des Jahres deuten die Erwartungen der Unternehmen darauf hin, daß die ost-

deutsche Bauproduktion 1997 in eine Schrumpfungphase eintritt. Die im Dezember gemeldeten *Geschäftsaussichten* für das nächste halbe Jahr erreichen per saldo gar den niedrigsten Wert seit Beginn der Befragung im Jahre 1993. Drei von fünf Unternehmen sehen ihre Zukunft in einem pessimistischen Licht. Die vom öffentlichen und ge-

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

werblichen Bau ausgehende Dämpfung der Bau nachfrage in Ostdeutschland wird künftig durch den schrumpfenden Mietwohnungsbau verstärkt.

Wegen der angespannten finanziellen Lage der Gebietskörperschaften wird der öffentliche Bau auch 1997 kaum neue Impulse erhalten. Bestehende Angebotsüberhänge und rückläufige Renditen im Gewerbe- und Bürobereich sowie im höherwertigen Mietwohnungssegment werden zukünftig auch den Wirtschafts- und den Wohnungsneubau eher schwächen. Zudem wird der Wirtschaftsbau durch die verlangsamte gesamtwirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands und die noch geringe Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft des ostdeutschen Unternehmenssektors beeinträchtigt. Dem Abwärtstrend dürften lediglich die Maßnahmen im Wohnungsbestand und der Eigenheimbau entgegenwirken. Sie werden ihn zwar nicht aufhalten, aber doch abmildern können.

Brigitte Loose (blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - Dezember 1996  
Vergleich zum Vorjahr und zur Vorperiode

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Dez 95	Okt 96	Dez 96	Dez 95	Okt 96	Dez 96	Dez 95	Okt 96	Dez 96	Dez 95	Okt 96	Dez 96	Dez 95	Okt 96	Dez 96
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>43</b>	<b>46</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>38</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>28</b>	<b>38</b>	<b>14</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	17	18	16	44	46	35	34	31	42	6	4	7	21	28	3
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	20	24	20	46	57	38	29	18	37	6	1	6	31	64	15
Tiefbau	7	9	15	42	34	32	46	47	44	6	11	10	-3	-15	-7
Ausbaugewerbe	37	42	32	39	42	41	20	14	26	5	2	1	51	68	47
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	33	37	31	42	51	36	22	9	23	3	3	10	50	77	33
20 bis 249 Beschäftigte	27	25	23	40	45	40	28	26	34	5	4	4	34	39	24
250 und mehr Beschäftigte	0	15	12	52	50	27	42	35	54	7	0	8	3	30	-23
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	9	17	15	45	48	32	39	30	47	7	5	6	28	29	-5
Neugründungen	34	20	24	45	45	43	17	35	27	4	0	5	59	30	35
Bauhandwerk	42	41	30	33	41	45	24	15	21	2	3	4	50	65	50
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>35</b>	<b>38</b>	<b>31</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>51</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>-8</b>	<b>-3</b>	<b>-24</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	9	8	5	31	34	28	53	50	56	7	8	12	-20	-14	-36
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	11	9	6	33	44	31	50	43	54	7	4	9	-12	7	-26
Tiefbau	3	10	4	25	19	18	64	61	63	8	11	16	-44	-43	-56
Ausbaugewerbe	19	16	13	48	51	41	28	33	36	5	0	10	35	34	9
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	19	11	8	42	57	36	31	29	39	8	3	18	22	37	-13
20 bis 249 Beschäftigte	15	11	8	33	39	33	47	44	49	6	7	11	-5	-1	-18
250 und mehr Beschäftigte	0	10	4	42	30	19	52	60	65	7	0	12	-16	-20	-54
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	6	6	35	37	23	53	50	59	7	7	13	-20	-13	-42
Neugründungen	10	16	8	39	41	36	46	41	49	6	3	8	-4	13	-13
Bauhandwerk	29	18	9	32	38	49	34	39	32	5	5	10	21	12	16

<sup>a</sup> Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100 – Ergebnisse gerundet.

<sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.